Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 41

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

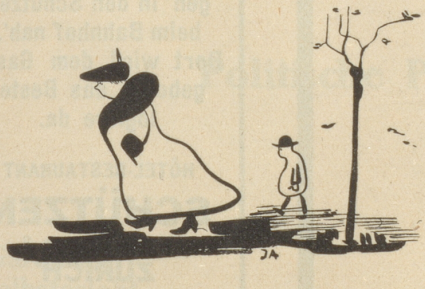
http://www.e-periodica.ch

Wirksame Methode

«Time», New-York, meldet, dass in Jefferson City der 12jährige Jimmy Childs wegen Velodiebstahls verhaftet worden war. Der Junge wurde mit guten Ermahnungen freigelassen, aber 2 Tage später wurde er wieder eingebracht ... wegen Velodiebstahl. Der Jugendrichter sparte nicht an guten Worten und entliess Jimmy voll Zuversicht auf den Weg der Besserung. Aber am nächsten Tag wurde der Junge bereits wieder vorgeführt ... wegen Velodiebstahl. Der Richter war ratlos. Die Polizisten aber beschlossen, sich des Falles anzunehmen. Sie steuerten zusammen und kauften Jimmy ein Velo — — seitdem stiehlt er nicht mehr!

(... dafür fang ich jetzt aber a und zwor Auto stehle! ... hä-hä!!
Der Setzer.)

Nadja Furlan



Stromliniengefährt–in.

Ein Vorschlag zur Güte

Niemals noch hat ein «Weltkongress für den Krieg» stattgefunden. Das ist eigentlich zu bedauern.

Wenn man das Resultat der «Friedenskongresse» betrachtet, könnte man hoffen, dass nach einigen «Kriegskongressen» die Feindseligkeiten zurückgehen würden.

(Pierre Audinet in der N.Z.Z.)

Zahl der Automobile in der Schweiz

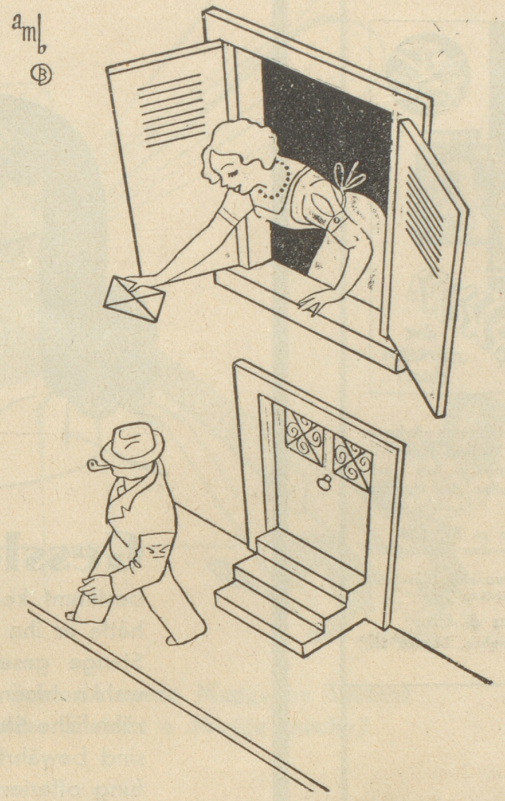
	Ende Sept. 1934	Ende Sept. 1935
Personenwagen	69,744	70,662
Autobusse	1,239	1,286
Lastwagen	13,067	13,009
Lieferungswagen	5,229	5,298

Konstanz-Genf für 10.50 (Alter Kurs)

Da habe ich mich also um 10.15 abends in Boston in einen Bus verbracht und bin um 6 Uhr morgens in New-York gelandet, nach einer ausgesprochen «gäbigen» Fahrt, wofür ich den Preis von 3.50 Dollar oder 10.50 Schweizerfranken erlegte. Diese neuen Autobusse — fast wäre ich versucht zu sagen: die Vollkommenheit selbst — sind eine Schöpfung der General Motor Truck Co. Wahre Mastodonten der Landstrasse, mit mehr als 3 m Höhe und einer herrlichen Abfederung, bieten das Maximum an Bequemlichkeiten, die man anständigerweise überhaupt verlangen kann.

Die 260 Meilen zwischen Boston und New-York werden mit einem Durchschnitt von 45 Meilen (rund 70 km) erledigt, ohne dass sich dabei auch nur eine Spur von Ermüdung einstellt. Jede Stunde fast fährt ein solcher Bus. Daneben arrangiert die Greyhound Co aber auch Gesellschaftsreisen zu unwahrscheinlich billigen Pauschalpreisen. Ein Beispiel? Vier Tage New-York: Zimmer mit Bad, sämtliche Mahlzeiten, Nachtessen in einem der ersten Dancings, Besichtigungen, Kino, zu sage und schreibe 12 Dollars.

(Aus der «Automobil-Revue».)



Ihr seht hier Braut und Bräutigam!

Und zwar kam das so: Sie hat da bei einer Freundin etwas von einer Schrift «Wie wollen wir wohnen» gehört. Nun — was beschäftigt Brautleute wohl mehr? Und so haben denn «Sie» und «Er» selbander um diese Broschüre geschrieben. Sind dann über dem Schreiben in Träumereien über ihr zukünftiges Heim geraten, worüber er natürlich vergass, den Brief mitzunehmen. Jedermann, der sich Gedanken über die Einrichtung oder Neu-Einrichtung seines Heimes macht, verlange ebenfalls von Hartmann, Meer & Cie. in Luzern diese aufschlussreiche Schrift. Das kostet schlimmstenfalls 20 Rappen, bringt aber durch seligeres Wohnen Gewinn für ein ganzes Leben.

Meer Möbel

Luzern, Ausstellung
Centralstrasse 18/D

Abschnitt

Name: .....

Adresse: .....